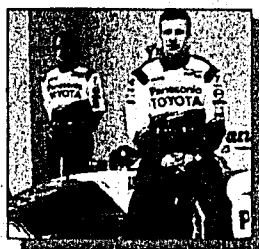




PRÄSENTATION DES TAGES I
In Barcelona hat das Formel-1-Team Jaguar den neuen Wagen vorgestellt. **13**



PRÄSENTATION DES TAGES II
Der neue Toyota hat sich als konservatives Formel-1-Auto entpuppt. **13**



WM-TITEL DES TAGES
Im Sprint-Vierkampf gingen die Titel an Marianne Timmer und Erben Wennemars. **13**



ÜBERRASCHUNG DES TAGES
Zsolt Erdei (re) entthronte im Halbschwergewicht Titelhalter Julio Cesar Gonzalez.

VOLKSBLATT | NEWS

Kein Wetterglück: Lauberhorn-Abfahrt abgesagt

SKI ALPIN – Ein weiteres Mal fiel die Lauberhorn-Abfahrt in Wengen dem schlechten Wetter zum Opfer. Wegen nassen Neuschnees liess sich die Piste nicht mehr rechtzeitig präparieren. Letztmals wurde 2001 ein Abfahrtsrennen abgesagt. «Wir hätten mindestens acht Stunden gebraucht, um die Piste in renntauglichen Zustand zu bringen», erklärte FIS-Rennleiter Günther Hujara. «Der nasse Neuschnee klebte wie Kleister auf der Piste. Dadurch entstand Marmor-schnee, der für die Athleten ein zu grosses Verletzungsrisiko bedeutet hätte.» «Die Durchführung des Rennens wäre unverantwortlich gewesen», betonte der Wengener Rennleiter Urs Näpflin. «Mir tun die vielen Helfer Leid, die fast rund um die Uhr gearbeitet haben.» Schon morgens um vier Uhr standen sie, rund 250 Freiwillige, Zivilschützer und Soldaten des Gebirgsinfanterie-Bataillons 7, jeweils auf der Piste.

Michelle Wie scheiterte – und schrieb dennoch Geschichte

GOLF – Die 14-jährige Michelle Wie verpasste im Männerfeld der US PGA Tour in Honolulu um einen einzigen Schlag den Cut. Dennoch schrieb die Hawaiianerin Golfgeschichte: Als erster Frau überhaupt glückte ihr mit 68 Schlägen eine Unter-Par-Runde im amerikanischen Männer-Circuit. Die ungewöhnlich begabte Golferin, die als Schülerin noch im Amateur-Status spielt, hielt sich gegen die männliche Konkurrenz auf der höchstdotierten Tour besser als im vergangenen Jahr die schwedische Weltnummer 1 Annika Sörenstam und die Amerikanerin Suzy Whaley, welche die Finalrunden deutlich verpasst hatten.

Machtkampf und Rücktritte

FUSSBALL – Der Machtkampf im FC Wil geht weiter: Vereinspräsident Roger Bigger stellt sein Amt als Generalmanager der AG per sofort zur Verfügung. Auf die ausserordentliche GV vom Montag hin tritt auch Christian Meuli als Verwaltungsrats-Mitglied zurück.

Hasler Dolomiten-König

Der letzte Spurt in Lienz war wichtiger als die Zwischenwertungen

Bei vier Zwischenwertungen liess Markus Hasler den Gegnern den Vortritt. Doch am Schluss hatte der Eschner die Nase klar vorn. Deshalb heisst der Sieger des 30. Dolomitenlaufes über 65 km in der freien Technik Markus Hasler.

• Toni Nötzli

Nachdem Markus Hasler wegen einer Erkältung für die Weltcup-Fortsetzung im Januar hatte Forfait erklären müssen, war man gespannt darauf, wie der Eschner nach der Wiederaufnahme des Trainings die längste Distanz verdauen würde, die er bisher in seiner Laufbahn be-

stritt. Um es kurz zu machen: der Elektromonteur bekundete nicht die geringsten Probleme. Damit hat er nicht nur einen Sieg über sich selbst erzielt, sondern auch über namhafte Gegner. Die hinter dem Liechtensteiner klassierten Juan Gutierrez (Sp), Carl Swenson (USA) und Pietro Piller Cottrer (It) sind alles Weltcup-erprobte Athleten. Swenson, dies sei nur nebenbei bemerkt, besuchte seinerzeit die gleiche Schule wie Tyler Hamilton, der neue Phonak-Star und letztjährige Vierte der Tour de France.

Nur noch nach vorne schauen

Nur noch nach vorne schauen. So lautete die Devise für Markus Has-

ler, als er 500 m vor dem Ziel in Führung gegangen war. Die Loipe wurde schmaler, das Publikum zahlreicher, der Lärmpegel immer höher! «Jetzt muss ich Gas geben», schoss es dem Eschner durch den Kopf. Dieser Final, den er siegreich gestaltete, blieb dem Liechtensteiner stärker in Erinnerung als die Siegerehrung: «Es war schön, in die Stadt einzulaufen und im Ziel zu jubeln.» Für Markus Hasler gab es einen Pokal, einen Kranz und eine nicht zu verachtende Geldprämie, ergänzt durch seinen 2. Platz im Dolomiten-Sprint am Vortag.

Leichte Probleme

Der Stress nach dem Wettkampf

löste die Aufregung vor dem Rennen ab. Den Start der grossen Menge – Achtung, die Masse setzt sich in Bewegung – überstand Markus Hasler ohne Verluste. Es formierte sich eine Spitzengruppe von rund 15 Athleten. Carl Swenson gewann die ersten beiden Zwischenwertungen, und zwischendurch bekundete der spätere Sieger leichte Probleme, mit den Besten mitzukommen. Auf der zweiten Distanzhälfte war es vor allem Pietro Piller Cottrer, der das Tempo hoch hielt. Auch Markus Hasler übernahm einmal für 5 bis 6 km die Führung, reichte sich dann aber wieder hinten ein. Auf den letzten 15 km formierte sich dann jenes Quartett, das die ersten Ränge unter sich ausmachte. 5 km vor dem Ziel schnappte Hasler Gutierrez, «denn ich wollte nicht Vierter werden». Als Swenson danach beschleunigte, verfügte der Eschner über den Instinkt, um im Windschatten des Amerikaners an die Spitze zu kommen. «Ich hatte nie Schmerzen und bin ohne Probleme über die Distanz gekommen. Zwischendurch hat der Ski etwas abgebaut, aber danach verschwand dieser Eindruck», meinte Hasler nach seinem Sieg.

Nicht in Val di Fiemme

Der Eschner wird mit Sicherheit nicht an der Marcialonga vom kommenden Sonntag teilnehmen. 70 km in klassischer Technik drängen sich eine Woche nach dem Dolomitenlauf nicht auf, auch wenn dieser Volkslauf im Val di Fiemme für den Weltcup gewertet wird. Auch die Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften vom Donnerstag bis Sonntag in Pontresina stehen beim Eschner nicht zuoberst auf der Hitliste. Die Reiserei und der Stress fordern ihren Preis. Markus Hasler will vielmehr wieder im Weltcup mit Spitzenergebnissen aufwarten.



Markus Hasler konnte nach seiner krankheitsbedingten Pause beim Dolomitenlauf voll überzeugen.

SV Salzburg angelt nach Rivera

Vaduzer Mittelfeldspieler bei neuem Hörmann-Klub hoch im Kurs

SALZBURG – Mitte Dezember des Vorjahres verliess Walter Hörmann den FC Vaduz Richtung SV Salzburg. Im Sommer 2004 könnte nun auch FCV-Mittelfeldstrategen Manuel Rivera in der Mozartstadt landen.

• Michael Benvenuti

«Ich habe ihn im vergangenen Herbst beobachtet und er hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen», bestätigte Salzburgs Sportlicher Leiter Peter Assion das Interesse des österreichischen Bundesligisten an Manuel Rivera, «er ist ein hochinteressanter Spieler, zumal wir in Salzburg dringend Verstärkung für die linke Seite suchen.» Gespräche wurden bisher noch kei-

ne geführt, ein Wechsel Riveras zu den Mozartstädtern wird aber ohnehin frühestens im Sommer 2004 über die Bühne gehen, wie Assion festhielt: «Rivera hat einen laufenden Vertrag in Vaduz.» Und ein «Freikaufen» sei beim momentanen finanziellen Engpass der Salzburger kein Thema.

Hörmanns starker Einstand

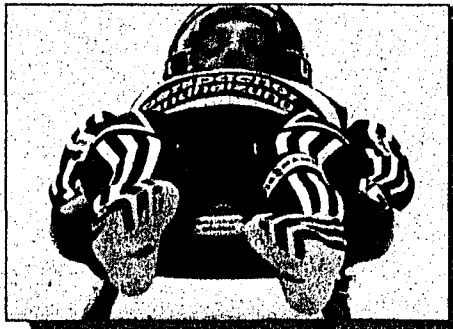
EX-FCV-Coach Walter Hörmann bat seine Spieler am 5. Januar erstmals zum Training und hat laut Assion einen starken Einstand gefeiert: «Walter macht einen sehr guten Eindruck. Die Spieler arbeiten hart, ziehen voll mit und verrichten ihre Aufgabe mit viel Freude. Hörmann hat einen neuen, sehr guten Geist in die Mannschaft reingebracht.»



FCV-Mittelfeldspieler Manuel Rivera steht unter Salzburger Beobachtung.

VOLKSBLATT | REKORD

DER SCHNELLE GEORG



RODELN – Der Deutsche Georg Hackl hat am Samstag beim Weltcup der Kunstbahnrodler in Winterberg nicht nur auf die Siegerstrasse zurückgefunden, sondern mit seinem 32. Weltcup Sieg auch den Rekord des Tirolers Markus Prock eingestellt.